

# Hunde sind ihre besten Detektive

**ZELL** Die Autorin Gabriela Hofer stellt einen weiteren Rikoner Krimi, einen «Fall für zwölf Pfoten», vor. Die Tierfreundin schreibt aus ihrer Erlebniswelt, beeinflusst von einer Muskelkrankheit.

Ihre Bücher sind sehr fantasievoll, sie handeln vom Erbe der Templer, Labyrinthen oder der Sagengestalt Medea. Wo nehmen Sie die Ideen her?

**Gabriela Hofer:** Die kommen einfach so im Laufen, Liegen und Sitzen. Es gibt viele Nächte, wo ich wegen meiner zentronukleären Myopathie nicht schlafen kann. Manchmal habe ich auch etwas im Fernsehen gesehen. Im Bereich Mystery ist es am einfachsten zu schreiben, da muss man nicht gross recherchieren, sondern kann aus dem Vollen schöpfen, was einem in den Sinn kommt.

Das Buch «Quo Vadis — Wohin gehst Du?» beschreiben Sie als Kurztrip voller Emotionen durch das Mysterium Tod.

Ich wollte mich schon immer mal mit dem Tod befassen, damit er einem nicht so viel Angst macht. Es gibt so viel Elend auf der Welt, so viele Arten von Tod — für mich ist es klar, ich will selbst bestimmen, wann ich gehen will. Ich bin auch gläubig und bete, aber mein Gott ist nicht so stur und verbietet mir etwas.

Alles im Leben ist vorbestimmt. Wenn man etwas bekommt, hat es einen Grund. Ich weiss zwar nicht, warum ich meine Krankheit habe; ich bin ja auch erst 53, aber Schicksal oder Zufall gibt es nicht. Im Moment denkt man vielleicht: «Warum ist das so gegangen?» Aber nach einiger Zeit merkt man, es musste so kommen, damit etwas anderes passiert.

Ihren dritten Rikon-Krimi «Die geerbte Leiche» bezeichnen Sie als Schweizer Krimikomödie. Hat sich Ihr Humor mit der Krankheit verändert?

Nein, aber als die Krankheit schlimmer wurde, habe ich mich hingeworfen und gesagt, jetzt muss etwas Lustiges passieren. Englischen Humor habe ich gern!

Würden Sie es als therapeutisches Schreiben bezeichnen?

Ja, und das machen viele, das tut der Seele gut, man kann etwas loslassen.

Sie hatten Hunde, jetzt nur noch einen, dazu Katzen und Wellensittiche. Es gibt Leute, die sagen «Tiere sind besser als Menschen». Wie denken Sie darüber?

Ja, da gibt es für mich gar keinen Zweifel. Ich habe schon mit vielen verschiedenen Tieren gleichzeitig unter einem Dach gewohnt und es hat funktioniert. Warum haben Obdachlose so viele Hun-



Hund Lucky dient Gabriela Hofer als Inspiration. Ein Team von Hunden, einer Katze und einem Papagei hilft in ihrem Krimi mit, den Fall zu lösen. Marc Dahinden



de? Rein von der Beziehung her wären Tiere auch für Betagte gut, aber dann muss jemand nach ihnen schauen. Durch ein Tier wirst du ein besserer Mensch. Richtige Freunde lernt man erst kennen, wenn es einem schlecht geht.

Obwohl Sie selbst krank sind, spenden Sie noch fürs Gehörlosendorf Turbenthal.

Ich habe die Rolle eines gehörlosen Jungen auch in den neuen Krimi eingebaut. Diese Menschen haben es so schwer; es muss schlimm sein, wenn man nichts hören kann. Sie rufen einmal im Jahr an, die Dame nimmt sich viel Zeit, mit einem zu reden, und das ist besser als Briefe zu erhalten, wo man nicht weiss, wo das Geld hingehet. Ich spende auch für Kinder- oder Tierhilfe, natürlich im Rahmen meiner Möglichkeiten. Aber wenn ich irgendwo etwas gewinnen würde, würde ich ganz viel spenden.

Interview: Gabriele Spiller

Lesung mit Gabriela Hofer

Freitag, 7. Juli, 19 Uhr. Im Spiegel 2, Rikon. Mit Buchverkauf (12 Fr.). Die Bücher sind auch online bei buch.ch oder exlibris.ch zu bestellen.

## DIE GEEBTE LEICHE

Die Tierärztin Felicitas Moser aus Rikon hat viel zu tun, ist jedoch mit ihrem Liebesleben nicht zufrieden. Ihre Hunde spüren eine Leiche auf und die Sache wird nicht einfacher, als Felicitas' Grossmutter Rosemund Dooley aus Schottland mit ihrem plappernden Kakadu Poppey auftaucht und des Mordes bezichtigt wird. Des Weiteren wird eine Bank in der Region überfallen. Aber die tierischen Ermittler wissen, was sie zu tun haben. gsp

## Vom Schmieden in der Feuerhütte bis zum Betonggiessen

**WILA** Auch 2017 haben drei kreative Frauen wieder einen Kunsthandwerksanlass im Ort organisiert. Dieses Mal darf man sogar aktiv mitarbeiten.

Mit immer neuen Ideen gestaltet das Wilemer Filztrio Lisalotta Braun, Liselotte Pohl und Jacqueline Büchi seinen Kunst-Anlass im Dorf. «In diesem Jahr stellen Künstler ihre Arbeit vor und Interessierte können selbst mitmachen», erzählt Liselotte

Pohl. Die Workshops umfassen Filzen, Schmieden, Schnitzen, Malen, Betonggiessen, Glasperlenherstellung, Nähen, Blumenschmuck sowie Handyfotos gestalten und viral verbreiten.

Neun verschiedene Kurse

Für all diese Kurse haben die Handarbeitsbegeisterten Experten gefunden, Künstlerinnen und Künstler, die ihre eigenen Werke zum Kauf anbieten. Neugierig macht auch der Kunstweg der Se-

niorinnen von Pro Senectute Wila: «Mit ihnen zusammen haben wir alte Landwerkzeuge mit Schnüren umwickelt und bestrickt.» Wem ein «Kunst-Werkzeug» besonders gefällt, kann es zahlen und mitnehmen; der Erlös kommt wiederum der Seniorenarbeit zugute. Lisalotta Braun hat das Projekt mit Pro Senectute geleitet. Einmal im Monat besuchte sie die dortige Stubete und machte die Handarbeiten mit den Leuten, die sie gut kennt.

Auch die Unterhaltung kommt bei der Kunst auf dem Rosenberg nicht zu kurz: Am Samstagabend (20 Uhr) findet eine Lesung mit Bea Romang statt, gefolgt von der eindrucksvollen Feuerkunst von Bruno Lüscher (21.30 Uhr). «Das wird wieder etwas ganz Besonderes», verspricht die Organisatorin.

Alphorngruppe spielt

Schliesslich kommt die Gruppe mit dem Gästehaus auf dem Rosenberg wieder an die Stätte zurück, wo sie ihren ersten kunsthandwerklichen Anlass durchgeführt hat. Die Räumlichkeiten dort seien für die Schnupperkurse optimal. «Auch die obligate Kaffeestube mit Crêpes, Kuchen und Würstchen wird nicht fehlen», freut sich Liselotte Pohl.

Als weiterer Höhepunkt spielt die sechsköpfige Alphorngruppe Sternberg bei einer Sonntagsmatinee (ab 10 Uhr). Für die Vorführungen gibt es eine Hutkollekte. Die Workshops kosten jeweils 10 Franken plus Material. Sie können ohne Anmeldung besucht werden, doch wer sich einen Platz oder eine bestimmte Uhrzeit sichern möchte, kann sich online in eine Doodle-Umfrage eintragen. gsp

Kunst in Arbeit

Samstag, 8. Juli, 14 bis 22 Uhr, Sonntag, 9. Juli, 10 bis 16 Uhr. Eintritt frei. Rosenbergstrasse, Wila. Parkplätze beim Tiefbauamt. [www.kunstnarbeit.ch](http://www.kunstnarbeit.ch)



Lisalotta Braun, Jacqueline Büchi und Liselotte Pohl (v. l.) richten die dritte «Kunst in Arbeit» aus. Nathalie Guinand

## Sie führen sich auf wie Piranhas im Aquarium



Zwei Künstler, die gern baden gehen: Das Comedy-Duo Oropax. zvg

**SEUZACH** Mit einem wilden «Open-Air-Happening», genannt «Pool-Position», ist das deutsche Comedy-Duo Oropax auf sommerlicher Schweiz-Tournee. Die Brüder Volker und Thomas Martins, seit 1983 im Chaostheater-Business, zeigen in der Badi Seuzach, wie kein Auge trocken bleibt. Aufblasbare Inseln, die im Becken schwimmen, dienen ihnen als Bühne. Ihr Programm bezeichnen sie dabei als «überraschend sinn-

los». Die Stärken der beiden liegen neben ihrem selbstlosen Körper-einsatz im starken Hang zu Kalauern und ausgefeiltem Wortwitz. Eine Vorschau beweist: Wer wasserscheu ist, sollte lieber nicht in der ersten Reihe sitzen. gsp

Chaostheater Oropax

Freitag, 7. Juli, 20.30 Uhr, Schwimmbad Weiher, Landstrasse 26, Seuzach. Karten: 50 Fr. über: [www.favorix.ch](http://www.favorix.ch)